

# FPÖ Dialog

Dezember 2017



*Frohe*

**WEIHNACHTEN**  
und ein gutes neues Jahr

wünscht Ihnen Ihre  
FPÖ-Raab





Mag. Josef Heinzl  
Bürgermeister

## Erweiterung Betriebsbaugelände

Aufgrund der vollständigen Auslastung unseres bisherigen Betriebsbaugeländes hat unser Bürgermeister mit den anliegenden Grundeigentümern Gespräche geführt. Es konnte eine geeignete Fläche von ca. 14.000 m<sup>2</sup> angrenzend an das bestehende Betriebsbaugelände Moarhof erworben werden.

## Kindernest

Es gibt eine neue Kinderbetreuungseinrichtung in Raab.

Im Kindergarten konnte aufgrund einer überdurchschnittlich hohen Auslastung im Kindergartenjahr 2017/18 und den räumlichen Gegebenheiten keine U3 Gruppe mehr eingerichtet werden. Unser Bürgermeister Mag. Josef Heinzl hat zusammen mit dem Verein Tagesmütter Innviertel eine Lösung für das fehlende Angebot gefunden.

Als passende Räumlichkeit hat sich im Herzen von Raab die ehemalige Zahnarztpraxis von Frau Dr. Moser (Raiffeisenhof, nahe Musikheim) angeboten. Die notwendigen finanziellen Mittel für die Einrichtung wurden Großteils über Spenden realisiert. Für das Gemeindebudget entstanden nur minimale Kosten. Wir bedanken uns bei allen Spendern für die Unterstützung und allen mitwirkenden Personen, vor allem bei unseren beiden ehrenamtlichen

Helfern Thomas Streicher und Andreas Lechner, die viele Stunden in den Auf- und Zusammenbau der Möbel investierten.

Auch seitens der FPÖ-Fraktion wurde ein Betrag von 1.000 € gespendet. Wir wünschen den Kindern viel Spaß in der neuen Einrichtung und hoffen den Eltern damit eine bedarfsgerechte Lösung geschaffen zu haben.



Ing. Martin Gföllner  
Gemeinderat



## Kerzenautomat

Unterstützen Sie mit dem Kauf einer Kerze „Licht ins Dunkel“



Franz Mairinger  
Gemeinderat

## Wasserversorgung gesichert



In Zusammenarbeit mit dem gesamten Gemeinderat wurde eine sehr erfolgreiche Unterschriftenaktion durchgeführt. Nur mit dieser großartigen Unterstützung vieler Raaberinnen und Raaber konnte die Marktgemeinde Raab einen privatrechtlichen Vertrag erwirken. Dieser Vertrag enthält eine Beweislastumkehr zu Lasten der WDL.



verantwortlich ist und zahlreiche Stunden unentgeltlich dafür gearbeitet hat. Dieser Betrag wurde von der FPÖ-Fraktion natürlich auf 500 € aufgerundet. An diesem Punkt einen speziellen Dank an die OÖ Krippenbaumeisterschule in Geboltskirchen, allen Voran unsere beiden Raaber Anton Knoll und Bürgermeister Mag. Josef Heinzl, die unter der Führung von KBM Kons. Wolfgang Seiringer zusammen 300 Stunden ehrenamtlich aufgewendet haben.

## Raaber Weihnachtskrippe

Im letzten Jahr haben wir am Raaber Christkindlmarkt einen Maronistand betrieben sowie am Stand daneben, unter anderem kostenlose Strohsterne und Kekse an die zahlreichen Besucherinnen und Besucher verteilt.

Dabei wurden freiwillige Spenden in der Höhe von 384 € für die Renovierung der Krippe der Pfarrkirche Raab gesammelt. Vielen Dank an die zahlreichen Spenderinnen und Spender sowie an das Team, welches direkt aber auch indirekt für diesen Erfolg



## Straßenbau

### Sanierung des Güterweges Rothmayrberg

Heuer wurde in Zusammenarbeit vom Wegeerhaltungsverband Innviertel und dem Gemeindebauhof die Sanierung des Güterweges Rothmayrberg, vom Roten Kreuz bis zur Gemeindegrenze Enzenkirchen, der Güterweg auf einer Länge von ca. 900 m saniert. Es gibt nun mehr Platz zum Ausweichen und bessere Einfahrtmöglichkeiten zu den Waldgrundstücken.



Erich Haslinger  
Vizebürgermeister

### Güterweg Patrichsham

Zurzeit ist die Sanierung (Entfernung der Halbschalen, Errichtung einer Entwässerung, Verbreiterung der Fahrbahn, Aufbringung eines neuen Belags) voll im Gang.

### Güterweg Hirschdobl

Der Güterweg Hirschdobl wurde in einer Länge von 400 m mit einer neuen Asphaltdecke ausgestattet.



**Budget 2018:**

**Zukunft sichern**



*Mit der FPÖ in der Regierungsverantwortung in Oberösterreich werden wichtige Reformen umgesetzt.*

Auch im Umgang mit dem schwer verdienten Steuergeld der Bürger wird Verantwortung gezeigt und die Landesfinanzen saniert. Damit werden Zukunftsinvestitionen möglich, neue Schulden vermieden und nachfolgende Generationen entlastet.

Insgesamt wird Oberösterreich mindestens 147 Millionen Euro einsparen. Trotzdem werden wichtige Zukunftsprojekte sichergestellt.



*Die FPÖ-Regierungsmitglieder und der Landtagsklub sichern die Zukunft.*

Das Land Oberösterreich, die Verwaltung und die Politik müssen zuallererst bei sich selbst zu sparen beginnen. So wird die Höhe der Politikergehälter eingefroren, die Parteien- und Klubförderung um zehn Prozent gekürzt und in der Verwaltung Einsparungen und Verschlinkungen vorgenommen. Deshalb muss jedes Regierungsmitglied zehn Prozent einsparen. Das gilt für alle Parteien und alle Ressorts! Zusätzlich stehen Förderungskürzungen für Ausländervereine und die Durchforstung des Subventionsdschungels auf dem Sparplan.



**Brauchtum wieder „in“**

*Brauchtum und Traditionspflege geben uns Halt und Orientierung in einer zunehmend hektischeren und globalisierten Welt. Der Alpenraum ist hier noch in einer glücklichen Lage, denn unsere bäuerlichen, ländlichen und christlichen Bräuche und Feste werden noch immer generationsübergreifend gepflegt.*

Die Schnelligkeit der digitalen Gesellschaft und die zunehmende Entwurzelung sorgen dafür, dass immer mehr Menschen verbindliche Zugehörigkeit, verlässliche Gemeinschaft und ein echtes Heimatgefühl suchen.

Diesen Trend beobachten Brauchtumsforscher im gesamten Alpenraum. In diversen Studien erweisen sich gerade Menschen zwischen 14–29 Jahren als erstaunlich konservativ in ihren Wertvorstellungen, auch wenn ihr Lebensstil das nicht auf den ersten Blick verrät. Befragungen zeigen, dass beinahe neun von zehn Österreichern die Wahrung und Pflege der heimischen Bräuche für zumindest einigermaßen wichtig halten.

Doch diese Traditionen und Bräuche sind auch in Gefahr. Massenhafte

Zuwanderung aus dem Islam gefährdet unsere oftmals christlich geprägten Bräuche. Das zeigen etwa die regelmäßigen Diskussionen um Nikolausfeste an Kindergärten oder Kruzifixen in Schulen und im öffentlichen Raum. Unsere Traditionen und unser Brauchtum sind daher nicht nur etwas Selbstverständliches, sondern müssen auch selbstbewusst verteidigt und gelebt werden. Wer in unsere Heimat kommt, der muss unsere Bräuche akzeptieren, oder er hat in Österreich nichts verloren!



**LH-Stv. Dr. Manfred Haimbuchner**  
Landesparteiobmann